

Prüfungsfragen Psychiatrie ab 2009

Medius Rheinland

F2 Schizophrenie 3.09, 10.09, 3.10, 10.10, 3.11, 11.11

1 Welche Aussage zur Schizophrenie trifft zu? 3.09

- A. Der Krankheitsbeginn ist meist nach dem 40. Lebensjahr
- B. Die Prognose der Erkrankung ist bei schleichendem Beginn besser als bei akut einsetzenden psychotischen Symptomen
- C. Die Wahrscheinlichkeit, im Laufe des Lebens an Schizophrenie zu erkranken, liegt bei ca. 1 %
- D. Männer erkranken in einem späteren Alter als Frauen
- E. Der Verwandtschaftsgrad zu einem an Schizophrenie Erkrankten spielt für das Erkrankungsrisiko keine Rolle

2. Welche der folgenden Aussagen in Bezug auf die medikamentöse Behandlung von Patienten mit Schizophrenie treffen zu? 3.09

1. Wegen der guten Verträglichkeit sind Neuroleptika problemlos in der Therapie einsetzbar
2. Die Gabe von neuroleptischen Medikamenten kann den psychotischen Leidensdruck erheblich vermindern
3. Die beste Rezidivprophylaxe ist eine langfristige medikamentöse Therapie
4. Die medikamentöse Abschwächung der Psychosesymptome macht die Patienten für aktivierende und stützende Therapie zugänglich
5. Aktivierende und psychotherapeutische Maßnahmen können das Ergebnis der medikamentösen Therapie und das subjektive Befinden der Patienten erheblich verbessern

- A. nur 1 und 2 ist richtig
- B. nur 2, 3 und 5 sind richtig
- C. nur 3, 4 und 5 sind richtig
- D. nur 2, 3, 4 und 5 sind richtig
- E. 1-5, alle sind richtig

3. Welche der folgenden Aussagen zur hebephrenen Schizophrenie trifft zu? Wählen Sie zwei Antworten! 10.09

- A. Das Denken ist in der Regel nicht beeinträchtigt
- B. Erste Symptome treten meist erst nach dem 40. Lebensjahr auf
- C. Typisch ist eine übertriebene Befolgung von Konventionen
- D. Affektive Veränderungen stehen im Vordergrund
- E. Soziale Isolierung droht

4. Welche Aussage zur Schizophrenie trifft zu? 10.09

- A. Das Erkrankungsrisiko ist bei Kindern eines an Schizophrenie Erkrankten erhöht

- B. Männer sind deutlich häufiger betroffen als Frauen

- C. Die sechs sog. „A-Symptome“ (Alogie, Affektverflachung, Apathie, Anhedonie, Asozialität, Aufmerksamkeitsstörungen) sind Kennzeichen der schizophrenen Positivsymptomatik
- D. Die Symptome „Wahn“ und „Halluzination“ sind bei Schizophrenien immer ausgebildet
- E. Die Symptome „Wahn“ und „Halluzination“ beweisen das Vorliegen einer Schizophrenie

5. Welche der folgenden Aussagen zur Schizophrenie treffen zu? 10.09

1. Es sind immer Prodromalsymptome feststellbar
2. Die Lebenszeitprävalenz für Schizophrenie liegt bei etwa 1%
3. Bei vollständiger Ausheilung der Schizophrenie spricht man von einem schizophrene Residuum
4. Bei der paranoiden Schizophrenie stehen Wahnsymptome und Halluzinationen im Vordergrund des klinischen Bildes
5. Der Erkrankungsbeginn bei hebephrener Schizophrenie liegt im Allgemeinen im Jugend- und frühen Erwachsenenalter

- A. nur 1 und 4 sind richtig
- B. nur 2 und 5 sind richtig
- C. nur 1, 3 und 5 sind richtig
- D. nur 2, 4 und 5 sind richtig
- E. 1-5, alle sind richtig

6. Welche der folgenden Aussagen zum schizophrenen Residuum treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten! 3.10

- A. Kennzeichnend sind ausgeprägte Wahnvorstellungen
- B. Meist plötzlicher Beginn
- C. Typisch ist Gesprächigkeit und Geselligkeit
- D. Antriebsminderung ist charakteristisch
- E. Vernachlässigung der Körperpflege ist ein mögliches Symptom

7. Welche der folgenden Aussagen zur schizoaffektiven Störung treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten! 3.10

- A. Sowohl affektive als auch schizophrene Symptome treten in derselben Krankheitsphase auf
- B. Affektive und schizophrene Symptome treten in unterschiedlichen Krankheitsphasen auf

- C. Die Langzeitprognose ist deutlich schlechter als bei der Schizophrenie
- D. Sowohl manische als auch depressive Symptome können auftreten
- E. Positive Symptome der Schizophrenie treten nicht auf

8. Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten! 3.10

Zur Negativsymptomatik einer Schizophrenie zählen:

- A. Störung des Ich-Erlebens
- B. Sprachverarmung
- C. Wahn
- D. Affektverflachung
- E. Denkerfahrenheit

9. Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten! 3.10

Hinweise für eine paranoid-halluzinatorische Form der Schizophrenie sind:

- A. Bewusstseinstörung
- B. Örtliche Desorientierung
- C. Verfolgungswahn
- D. Kommentierende Stimmen
- E. Gedächtnisstörung

10. Welche der folgenden Aussagen zur Schizophrenie treffen zu? 10.10

Wählen Sie zwei Antworten

- A. Frauen sind etwa doppelt so häufig betroffen wie Männer
- B. Das gesicherte Erkrankungsrisiko bei eineiigen Zwillingen liegt bei über 95%
- C. Die Erkrankungswahrscheinlichkeit (Lifetime-Risiko) liegt bei 5%
- D. Das Haupterkrankungsalter liegt zwischen dem 15. und dem 30. Lebensjahr
- E. Ist ein Elternteil an Schizophrenie erkrankt, ist das Erkrankungsrisiko erhöht (etwa 10-15%)

11. Welche der folgenden Aussagen zur katatonen Schizophrenie treffen zu? 10.10

Wählen Sie zwei Antworten

- A. Sopor ist ein Leitsymptom
- B. Erregungszustände sprechen gegen eine katatone Schizophrenie
- C. Das klinische Bild wird von Wahnvorstellungen und akustischen Halluzinationen beherrscht
- D. Typisch ist die automatische Befolgung von Anweisungen (Befehlsautomatismen)
- E. Psychomotorische Störungen stehen im Vordergrund

12. Welche der folgenden Aussagen zur paranoiden Schizophrenie treffen zu? 10.10

Wählen Sie zwei Antworten

- A. Störungen der Stimmung und des Antriebs sind Leitsymptome
- B. Es handelt sich um eine seltene Verlaufsform der Schizophrenie
- C. Psychomotorische Symptome sind Leitsymptome
- D. Inhaltliche Denkstörungen kennzeichnen das klinische Bild
- E. Akustische Halluzinationen treten begleitend auf

13. Welche Aussage zur Hebephrenie trifft zu?

10.10

- A. Die Hebephrenie ist eine Erkrankung, die sich bereits vor der Pubertät – meist mit 4 bis 5 Lebensjahren - manifestiert
- B. Charakteristisch für die Hebephrenie sind die akustischen Halluzinationen die von Vorschulkindern oft als singende Chöre beschrieben werden
- C. Die Hebephrenie zählt zu den x-chromosomal vererbten Erkrankungen und wird somit vorwiegend auf weibliche Nachkommen vererbt
- D. Bei der Hebephrenie bleiben das Bewusstsein und die Orientierung in den allermeisten Fällen erhalten
- E. Die Hebephrenie hat nach der Pubertät eine gute Prognose

14. In welchem Alter erwarten Sie am ehesten die Erstmanifestation produktiv-psychotischer Symptome bei einem männlichen Patienten mit Schizophrenie? Im Alter von etwa (3.11)

- A. 9 Jahren
- B. 61 Jahren
- C. 43 Jahren
- D. 55 Jahren
- E. 22 Jahren

15. Welche der folgenden Aussagen zum Störungsbild der Schizophrenie treffen zu? 3.11

1. Die Symptomatik muss seit mindestens 3 Monaten bestehen
2. Gedankenentzug gehört zu den Ich-Störungen
3. Gedankenabreißen gehört zu den Ich-Störungen
4. Akustische Halluzinationen können die Form imperativer Stimmen annehmen
5. Die katatone Schizophrenie ist die häufigste Unterform der Schizophrenie

- A. nur 1 und 4 sind richtig
- B. nur 2 und 4 sind richtig
- C. nur 3 und 5 sind richtig

- D. nur 1, 3 und 5 sind richtig
- E. nur 2, 4 und 5 sind richtig

16. Welcher Beschreibung trifft auf die katatonen Form der Schizophrenie zu? 3.11

- A. Affektstörung mit heiter-läppischer Grundstimmung steht im Vordergrund
- B. Vorherrschend sind Wahn und Halluzination
- C. Psychomotorische Störungen stehen im Vordergrund
- D. Vorherrschend sind Gedankenentzug und Gedankenausbreitung
- E. Vorherrschend sind Zerfahrenheit, Gedankenabreißen und Neologismen

- 2. Schizophrene Patienten haben ein hohes Suizidrisiko (Suizidrate ca. 10%)
- 3. Wahnvorstellungen sind für Diagnose einer Schizophrenie eine notwendige Voraussetzung
- 4. Leitsymptom für eine schizophrene Erkrankung ist die Antriebssteigerung
- 5. Bei einer akut aufgetretenen paranoid-halluzinatorischen Symptomatik ist die Sozialtherapie die wichtigste Sofortmaßnahme

- A. nur 1 und 2 sind richtig
- B. nur 1, 2 und 3 sind richtig
- C. nur 1, 3 und 4 sind richtig
- D. nur 2, 4 und 5 sind richtig
- E. nur 1, 2, 3 und 5 sind richtig

17. Welche der folgenden Aussagen zur Therapie von schizophrenen Patienten treffen zu? 3.11

- 1. Psychotherapeutische Behandlungsmaßnahmen sind in der Regel erst nach Abklingen der akut psychotischen Symptomatik sinnvoll
- 2. Die EKT (Elektrokrampftherapie) ist ein häufig eingesetztes Verfahren zur Behandlung von Wahn
- 3. Krankheitseinsicht und Behandlungsbereitschaft sind bei der Schizophrenie hoch
- 4. Bei der psychotherapeutischen Behandlung profitieren Patienten am ehesten von einer begleitenden verhaltenstherapeutischen Intervention
- 5. Die häufigsten Ursachen für Rückfälle sind ein abruptes Absetzen der Medikation bzw. eine unregelmäßige Medikamenteneinnahme

- A. nur 1 und 4 sind richtig
- B. nur 1, 2 und 3 sind richtig
- C. nur 1, 4 und 5 sind richtig
- D. nur 1, 2, 3 und 5 sind richtig
- E. nur 2, 3, 4 und 5 sind richtig

18. Ein neuer Patient, der Sie wegen psychischer Probleme aufsucht, berichtet im Rahmen der Anamnese, dass er von seinem Arzt jahrelang Haldol® (Haloperidol) verordnet bekommen hat. Für welche Erkrankung spricht diese Behandlung am ehesten? 11.11

- A. Alkoholkrankheit
- B. Depression
- C. Schizophrenie
- D. Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS)
- E. Angststörung

19. Welche der Aussagen zur Schizophrenie treffen zu? 11.11

- 1. Anlagebedingte Faktoren sind eine Teilursache der Erkrankung

Lösungsbogen

Klausur:

Name:

Dozent:

Nr	Lösung	Nr	Lösung	Nr	Lösung	
1		11		21		
2		12		22		
3		13		23		
4		14		24		
5		15		25		
6		16		26		
7		17		27		
8		18		28		
9		19				
10		20				